

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 35

Rubrik: Allerlei Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

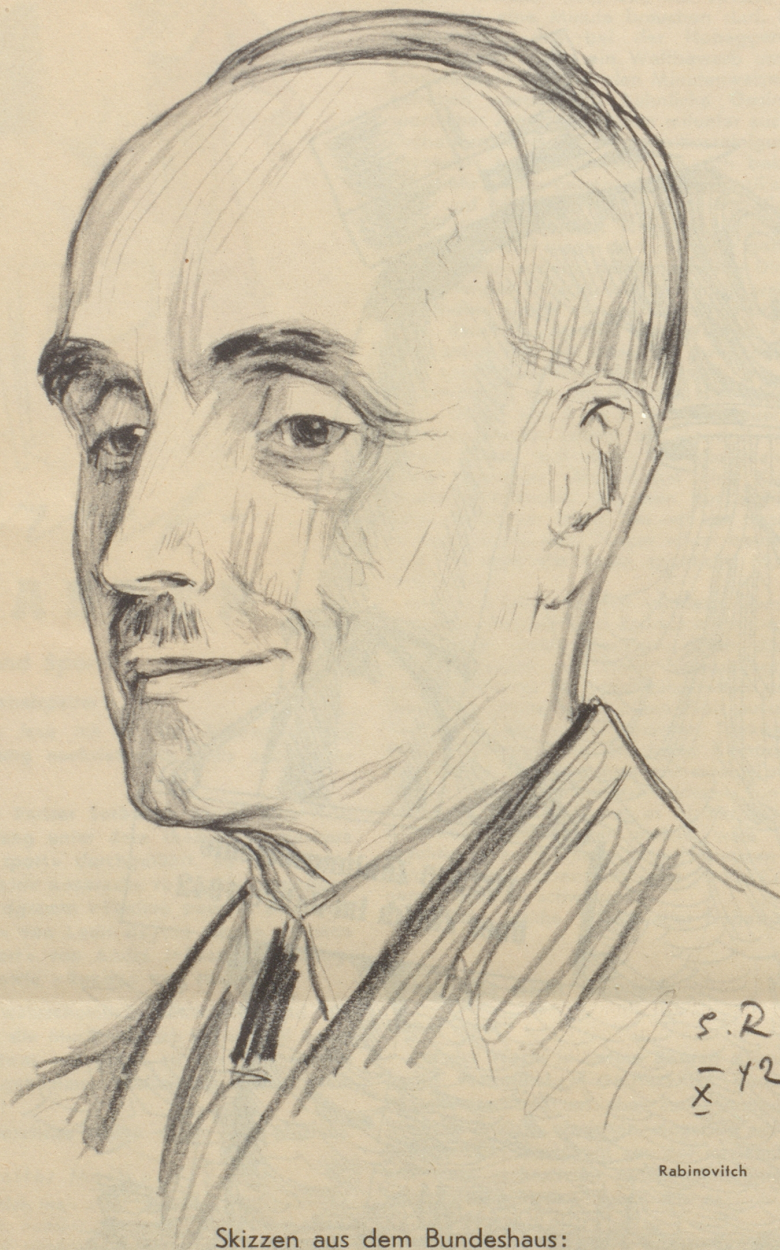
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Skizzen aus dem Bundeshaus:

Friedrich Geißbühler

Sekretär der Bundesversammlung, Bern

Allerlei Splitter

Wer «nie Zeit hat», findet dennoch immer noch welche, um davon zu reden!...

Es gibt anziehende Häßlichkeit und abstoßende Schönheit. Der winzige Unterschied liegt allein im Ausdruck...

Das Wasser trägt die allerschwersten Schlachtschiffe — und besteht doch nur aus lauter Tropfen, die Du und ich jeden einzeln einfach zerdrücken können!...

Sich so recht unglücklich zu fühlen, macht manchen erst glücklich. Frie Bie



Für bequemes Wohnen
Für Konferenzen
Für gepflegte Speisen
und Getränke
geht man immer in

Bern in den Schweizerhof

P.S. Letzter Hotel-Confort: Telefon-Rundspruch in den Zimmern. J. Gauer



Vom Dache pfeift es jeder Spatz:
Gesund und jung durch BAD RAGAZ.
Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 812 04

Lebendige Vergangenheit

Die stärksten politischen Lawinen sind wegen ihrer Breite diejenigen, welche aufwärts von der Volksebene gegen die Thronhöhen rollen (französische Revolution); und diese werden gerade durch die Mittel in Bewegung gesetzt, wodurch man die natürlichen Lawinen im schweizerischen Hochgebirge verhütet — durch Verbote, einen Laut von sich zu geben. (Bekanntlich ist auf Gratwanderung lautes Sprechen oder Husten nicht angezeigt, da ja das kleinste überhängende Schneebrettchen eine verheerende Lawine erzeugen kann.)

Die Zensur kommt mit dem Kriege. Der Krieg ist der Kaiserschnitt der Menschheit; er entbindet gewaltsam die Geister.

Es gibt, könnte man behaupten, einen Wagen, der noch langsamer fährt, als ein Postwagen, oder ein Lastwagen, oder ein Staatswagen — nämlich der gestirnte Wagen am Himmel; denn er steht für uns seit Jahrtausenden gar fest. Ebenso langsam, könnte man fortfahren, rückt Glück und Licht der Menschheit weiter —. Aber fliege nur hinauf, näher ans Wagentgestirn, so siehst du dessen Sonnen fliegen und — die ferne Erde wird ihm nur träge nachgezogen, und sie weiß von nichts.

Der zeitliche Mensch gehe fromm zu jedem Lichtstrahl, der hie und da aus dem hohen Geisterreiche auf die Erde und seine Erdenstille fällt und spanne unter dem ideenträchtigen Gewölke nicht vollends den Sonnenschirm der Zensur auf.

Die stete Aufbauarbeit des Sittlichen, die nur in den Einzelnen wohnen kann, gleicht dem leisen Forttröpfeln des Tropfsteinwassers in geheimen Höhlen. Die kleinen Tropfen erschaffen zuletzt feste Steingestalten, Altäre und Wunderwesen. Ergibt euch in dieser dumpfen Zeit nicht dem Weinen; ungehemmte Salzflut setzt nicht an, sondern reißt nur weg! Laßt euere Tränen — jeder einzelne im Volk tue so — ungeweint nach innen fallen, jeder lege so einen geheimen Altar der Vaterlandsliebe — gedämmter Schmerz gebiert eine Kraft — und zu gegebener Stunde werden sich diese Kräfte geeint erheben und den Usurpator (Napoleon I.) vertreiben.

(Aus einer alten, jetzt vergriffenen Ausgabe von Jean Pauls kleinen Schriften, zusammengestellt von E. T.)

Burgermeisterli

Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146